

# Wochenblatt

Pernsprecher

№. 18.

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.  
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt  
Abonnement. Monatl. 50 J., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 1.26.

für Pulsnitz und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.  
Einpaltige Zeile oder deren Raum 12 J.  
Eskalpr. 10 J. Reklame 20 J.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisches Lager, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 137.

Donnerstag, den 16. November 1905

57. Jahrgang.

Bei dem unterzeichneten Stadtrate sind im Monat Oktober 1905 die Nummern 18 bis 20 des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen und die Nummern 41 bis 44 des Reichsgesetzblattes eingegangen.

Dieselben liegen 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht in unserer Ratskanzlei aus und enthalten:

**Gesetz- und Verordnungsblatt:** — Nr. 18 — Nr. 60. Verordnung, die Bundesbestimmungen über den Verkehr mit Sprengstoffen betr. S. 217. — Nr. 61. Verordnung wegen Abänderung und Ergänzung der Verordnung vom 8. März 1905, leicht entzündliche Stoffe betr. S. 230. — Nr. 62. Bekanntmachung, die Ausdehnung des Geltungsbereichs der Ortstaxe auf Nachbarpostorte betr. S. 231. — Nr. 19 — Nr. 63. Bekanntmachung, die Aufhebung des städtischen Medicinalbezirks Hainichen betr. S. 233. — Nr. 64. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtag S. 233. — Nr. 20. — Nr. 65. Verordnung, die Zusammenfassung des Eisenbahnrats betr. S. 235. — Nr. 66. Verordnung, eine Abänderung des Dekretes vom 20. Oktober 1869, die Ausübung der Kettenfischerei auf der Oberelbe betr. S. 236. — Nr. 67. Verordnung, den Verkehr der Zivil- und Militärbehörden mit den zur Unterstützung des Kriegs-Sanitätsdienstes zugelassenen Organisationen der freiwilligen Krankenpflege betr. S. 237. — Nr. 68. Verordnung, eine Ernennung für die erste Kammer der Ständeversammlung betr. S. 238. — Nr. 69. Bekanntmachung, den Schutz des Eisenbahnbetriebes betr. S. 238. **Reichsgesetzblatt.** Nr. 41. Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnverkehr beigefügte Liste. S. 757. — Nr. 42. Gesetz, betreffend Aenderung des § 44 der Gewerbeordnung. S. 759. — Nr. 43. Allerhöchster Order, betreffend Anrechnung der Kriegsjahre aus Anlaß der Aufstände im Südwestafrikanischen Schutzgebiete. S. 761. — Bekanntmachung, betreffend Abänderung und Ergänzung der Eichordnung und der Eichgebührentaxe. S. 762. — Nr. 44. — Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstags S. 763.

Pulsnitz, den 14. November 1905.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

## Montag, den 20. November 1905: Viehmarkt in Bischofswerda.

### Neueste Ereignisse.

Prinz Eitel Friedrich hielt am Dienstag mit seiner Braut einen festlichen Einzug in Oldenburg.  
Nach einer halbamtlichen Erklärung beträgt zurzeit das „bestehende Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben des Reichshaushalts“ 150—200 Millionen Mark.  
Für die Leitung der Kolonialverwaltung ist Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg in Aussicht genommen.  
Weitere Fortschritte der deutschen Truppen werden vom Kommandant der „Thetis“ aus Sansibar bestätigt.  
In Obersachsen werden Schritte in Aussicht gestellt, die Bergarbeiter mit billigem Fleisch zu versehen und so den Streik zu beenden.  
Gestern Mittag 12 Uhr ist auf der Warthauer und der Baltischen Bahn wegen des erneut ausgebrochenen Generalausstandes der Verkehr eingestellt worden. Der Schnellzug nach Cydtuhnen ist nicht abgegangen.

### Zur Enthüllung des Kaiserdenkmals in Nürnberg.

Zu den vielen herrlichen Denkmälern in Marmor und Erz, welche in den meisten deutschen Städten aus nationaler Dankbarkeit und erhabener Erinnerung dem Kaiser Wilhelm dem Großen und anderen großen Helden aus der Zeit der nationalen Erhebung Deutschlands errichtet worden sind, reißt sich seit dem 14. November auch noch das herrliche Denkmal, das an diesem Tage wiederum dem großen Kaiser Wilhelm I. in Nürnberg errichtet worden ist. Die Enthüllung und Einweihung dieses Kaiserdenkmals hat aber für das deutsche Volk und besonders auch für das herrliche Land der Bayern noch eine große nationale Bedeutung, denn das Denkmal, errichtet in einer der berühmtesten Städte des alten Deutschlands und gemeißelt durch die Gegenwart des deutschen Kaisers, des greisen Prinzregenten Luitpold von Bayern, des Kronprinzen von Deutschland, des Großherzogs von Baden und der dem Throne des bayrischen Königshaus am nächsten stehenden Prinzen und hohen Würdenträgern bei der Enthüllung, legt ein hohes Zeugnis für die herrliche nationale Entwicklung des gesamten deutschen Vaterlandes ab und gibt zugleich eine gute Bürgschaft für die Einigkeit der deutschen Volksstämme für alle Zukunft. Das alte herrliche Nürnberg und seine wackere Bürgerschaft hatten auch zu der Feier der Denkmalsenthüllung die höchste Pracht entfaltet und auch bereits am Montag den Prinzregenten mit echter nationaler Begeisterung empfangen, und der Einzug des Kaisers am Dienstag glich in Wahrheit einem echten

Triumphzuge, der der Liebe zu Kaiser und Reich und der treuen Bundesgenossenschaft zwischen Deutschlands Fürsten und Völkern gewidmet war. Deutschland kann sich solcher großen Tage nationaler Erhebung und Begeisterung nur von Herzen freuen, denn hinter dieser Erhebung und Begeisterung steht das Bewußtsein großer, geeinigter und unversiegbarer deutscher Kraft, die das deutsche Volk für seine ehrliche Kulturarbeit und, wenn es sein muß, auch für die Verteidigung seiner Freiheit und seines Länderbesitzes braucht. Welch eine Erinnerung und Mahnung liegt doch auch in dieser Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. gerade in Nürnberg! Ist doch die Burg zu Nürnberg auch zugleich die älteste Stammburg der Hohenzollern, die dort als Burggrafen einst wohnten und den ersten Markgrafen aus ihrem Stamme schon im Mittelalter nach der Mark Brandenburg entsandten. Der Kaiser und die Kaiserin, wie auch der deutsche Kronprinz, aber auch der Prinzregent Luitpold haben deshalb auch in bedeutungsvoller Erinnerung Wohnung in den Gemächern der Burg zu Nürnberg genommen, und erhabende geschichtliche Erinnerung, tiefe Dankbarkeit und hohe Mahnung erfüllen dabei sicher die Herzen der erlauchtesten Fürsten und aller deutschen Patrioten, denn die Burg zu Nürnberg enthält für alle Deutschen die Mahnung, jedem großen Ziele treu und beständig in guten und schlimmen Zeiten entgegenzugehen und nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft zu wirken. Schon einmal, bei den großen Manövern in Franconien, hat der Kaiser als Gast des Regenten in der alten Hohenzollernburg gewohnt, und man weiß, daß Wilhelm II., der ja für Romantik so empfänglich ist, damals tief ergriffen war und diesem Gesühle in begeisterter Rede Ausdruck verliehen hat. Man wird mit der Annahme nicht fehlgehen, daß auch diesmal wie in Dresden in unserer ersten Zeit doppelt bedeutungsvolle Worte aus dem Munde des Kaisers gefallen sind. Das Denkmal aber und die hohe Feier werden zugleich einen neuen Markstein für die Entwicklung des nationalen Gedankens, einen neuen Beweis der Festigkeit des durch das Deutsche Reich unlösbar geknüpften Bandes bilden. Und darum mag nationale Gesinnung in allen Gauen des Vaterlandes freudig an dem vaterländischen Feste teilnehmen.

### Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz Die Ereignisse der neuesten Zeit haben unsere Augen nach Nord-Afrika, vor allem nach Marokko gelenkt. Mehr und mehr gewöhnen wir uns daran, daß unsere Interessen, unsere politischen Beziehungen weit über die Grenzen Europas hinausgreifen. Der weitaus größte Teil unseres Publikums ist aber außerstande, die Ereignisse so zu verfolgen, so auf ihren Ursprung zurückzuführen, daß ihm ein wirkliches Verständnis für die jeweilige Weltlage und ihre Symptome möglich wäre. Hier zu Hilfe zu kommen, ist der Zweck des im Kaufmännischen Verein zu Pulsnitz am 19. November a. c. stattfindenden geographisch-politischen Vortrages. Der Redner wird hier aus der Geschichte der betreffenden Länder die heutigen Verhältnisse herleiten, und klarlegen, welche Beziehungen und Interessen die betreffenden

europäischen Staaten in Nord-Afrika, insbesondere „Marokko“ gewonnen haben. An der Hand seiner sehr interessanten, von ihm selbst aufgenommenen und gemalten Lichtbilder wird der Redner, Herr Dr. E. Th. Walter aus Lund in Schweden, den wir noch von seinem im vorigen Jahre hier abgehaltenen Vortrage über „Streifzüge durch Dalmatien und Montenegro nach Bosnien-Herzegowina“ im Gedächtnis haben, in gewohnter und bekannter Weise Land und Leute zu schildern Gelegenheit haben. Wir verfehlen nicht, auf diesen hochinteressanten Vortrag besonders aufmerksam zu machen, da der Zutritt bei dem geringen Eintrittspreis von Mk. 0,50 Jedem gestattet ist.

Wasserdichtes Schuhwerk ist jetzt an den andauernd nassen regnerischen Tagen ein Hauptvergnügen für uns unterer Gesundheitshaltung, denn kalte Füße haben oftmals Rheumatismus im Gefolge. Um das Schuhwerk wasserdicht zu machen, eignet sich Rizinusöl recht gut. Das Leder schluckt begierig große Mengen dieses Oels, füllt damit seine Poren und macht sie unurchlässig für das Wasser. Zugleich wird das Leder zart und geschmeidig, widersteht also leichter dem Bruche, wenn vom Wasser durchdränkte Schuhe am warmen Ofen getrocknet werden. Neue Sohlen behandelt man am vorteilhaftesten mit heißem Leinöl, das man so lange aufträgt, bis das Leder kein Öl mehr annimmt. Vor dem Tragen des Schuhwerks lasse man die Sohlen erst gründlich trocknen.

Zimmerpflanzen, die in Blumentöpfen gepflegt werden, verlangen besonders gute Durchlüftung nicht allein des Zimmers, sondern auch des Topfes. In einem glasierten oder mit Schmutz überzogenen Topfe wird keine Pflanze freudig wachsen, am allerwenigsten dann, wenn auch das Abzugsloch des Topfes verstopft ist. Das Abzugsloch dient ja nicht nur zum Abzug des Wassers, sondern es soll auch der Luft Zugang gewähren. Aus diesem Grunde darf in dem Topfunterseher das abgelassene Wasser niemals längere Zeit stehen bleiben; auch ist es gut, wenn man in den Unterseher einige Topfscherben oder Holzstücke legt und dann erst den Blumentopf darauffstellt. Dadurch wird den Gewächsen ausreichender Luftzug gewährt.

Gifthandel aller Art ist konfessionspflichtig. Vom 1. Oktober dieses Jahres ab ist der Handel mit den Giften der Abteilung 3, des der Verordnung des Rgl. Ministeriums des Inneren vom 6. Februar 1895 angefügten Verzeichnisses der Gifte, konfessionspflichtig. Zu den Giften der Abteilung 3 gehören namentlich Farne, die Antimon, Baryum, Blei, Chrom, Gummi, Gutt, Kadmium, Kupfer, Nitrosäure, Zinn und Zinn enthalten, mit Ausnahme einer Anzahl dieser Bestandteile zwar enthaltender, aber unlöslicher, daher unschädlicher Farben, die im Gesetz mit Namen aufgeführt sind; Säuren, namentlich Karbolsäure (rohe wie verflüchtigte und verdünnte, in 100 Gewichtsteilen mehr als drei Gewichtsteile Karbolsäure enthaltende), Koffein, dessen Verbindungen und Zubereitungen, Koloquinten (Extrakt, Tinktur), Kreosot (aus Holz- und Steinkohlenteer), Kresole, Kupferverbindungen, Natronlauge, in 100 Gewichtsteilen mehr als fünf Gewichtsteile Natriumhydroxyd enthaltend, Salpetersäure





geleitete ihn nach Erledigung der Empfangsformalitäten im vier-spännigen Wagen nach der Hofburg. Abends fand in der Hofburg Salabiner zu Ehren König Alfonso's statt, wobei der Kaiser und der König ungemein warme Trinksprüche mit einander wechselten.

Die Disruption der Eisenbahnbediensteten in Oesterreich ist auf Grund von Zugeständnissen seitens der betreffenden Eisenbahnverwaltungen wieder eingestellt worden. In Fünfkirchen haben am Montag förmliche Straßenkämpfe zwischen den Anhängern des dort weilenden Oppositionsführers Grafen Apponyi und den Sozialisten stattgefunden. Es gab zahlreiche Verletzte, darunter etwa 15 Schwerverwundete. Militär mußte zur Wiederherstellung der Ruhe eingreifen.

In Ungarn beginnt die Fejervary'sche Regierung endlich energisch gegen das Treiben der Opposition vorzugehen. Sie hat den Ausschuß der Pesther Komitatsversammlung, der den Widerstand gegen die Regierung organisiert hat, aufgelöst und dem Vester Vizegubernator, der sich weigerte, den Befehlen des Obergespanns Folge zu leisten, seines Amtes entsetzt.

Norwegen. Christiania, 14. November. Bis jetzt sind die Ergebnisse der Volksabstimmung aus 403 Wahlkreisen bekannt. Es wurden abgegeben: 219 143 Stimmen mit Ja und 57 591 Stimmen mit Nein. Danach ist die Frage „Königtum oder Republik?“ zu Gunsten des Königtums entschieden, und zugleich ist das norwegische Ministerium ermächtigt, mit dem Prinzen Karl von Dänemark wegen Annahme der Krone in Verhandlungen zu treten.

Christiania, 14. November. Nachdem das vorläufige Ergebnis der Volksabstimmung bekannt geworden war, brachte am späten Abend eine große Volksmenge vor der Wohnung des Staatsministers Michelsen der Regierung eine Ovation. Staatsminister Michelsen dankte und sprach die Überzeugung aus, daß das, was das Volk jetzt beschlossen habe, zum wahren Wohle und Heile des Vaterlandes dienen würde. Am Schlusse seiner Rede brachte er ein Hoch auf Norwegen aus.

Kopenhagen, den 14. November. Sobald die Formalitäten geordnet sein werden, wird eine besondere Deputation hier eintreffen, um dem König und dem Prinzen Karl amtlich Mitteilung über das Ergebnis der Wahl zu machen. Diese Deputation wird vermutlich nächsten Sonntag hier eintreffen und Montag Vormittag mit großem Zeremoniell am Hofe empfangen werden. Der Einzug des neuen Königs in Christiania wird dann wahrscheinlich in der Mitte nächster Woche erfolgen.

In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung des norwegischen Staatsrates wurde der Beschluß gefaßt, dem Storting vorzuschlagen, folgende Summen zu bewilligen: Für das Konjunkturbudget 435 000 Kr., für das Budget des Ministeriums des Äußeren 110 000 Kr., für diplomatische Angelegenheiten 387 000 Kr. Die Gesandten in Kopen-

hagen und Stockholm sollen ein Jahresgehalt von 30 000 Kr., die Gesandten in Berlin, London, Paris, Petersburg und Washington 40 000 Kronen erhalten. Für die diplomatische Vertretung in Madrid wird nur ein Kanzleibeamter angelehrt, der der Gesandtschaft in Paris unterstellt wird.

Frankreich. In Frankreich ist der drohende Streik der Arsenalarbeiter am Dienstag zum Ausbruch gelangt. Der Marineminister hat den Seepfaffen und den Leitern der Marinewerksstätten telegraphisch eine Erklärung mit der Weisung zugehen lassen, dieselbe in allen Arsenalen anschlagen zu lassen. In der Erklärung wird ausgeführt, was die Republik für die Arbeiter getan habe durch Erhöhung des Lohnes, Herabminderung der Arbeitszeit, Gewährung von der Meinung und des Wortes außerhalb der Arsenale usw. Dann heißt es weiter, niemals aber werde die Regierung Verletzungen der Disziplin und das Verlangen der Arbeit, das tatsächlich einer Fahnenflucht gleiche, sich gefallen lassen. Daher würden alle Ausfälligen aus allen Listen gestrichen werden. Die Erklärung schließt mit einem Appell an die Einsicht und den Patriotismus der Arbeiter.

Rußland. Der russische Ministerpräsident Graf Witte beginnt, mit den unzuverlässigen Elementen in der höheren Beamtenchaft des Landes aufzuräumen. Auf seinen Antrag sind die Gouverneure der Provinzen Gäßland, Perm, Tomsk, Kasan und der Stadt Odessa abgerufen worden, weil sie keine Maßnahmen zur Verhinderung der jüngsten Unruhen ergriffen haben. Im übrigen liegt zur Situation in Rußland folgende offiziöse Meldung aus Petersburg vor: In Tscherniowf und Saratow herrscht wieder völlige Ruhe; auch die Bauernunruhen sind vorüber. In Ploetz ist der Zustand beendet. Die Schiffahrt auf der Weichsel wird morgen wieder aufgenommen. Auf den Warschauer Lokalbahnen beginnt der Betrieb morgen wieder. Der Befehl des Gouverneurs von Tiflis, General Malano, wurde zur Wiederherstellung der Ordnung nach Georgien entandt.

Neue Judenhegen werden dagegen aus Nowgorodsewerf und Charkow gemeldet. Das Kriegsgericht zu Kronstadt verurteilte 300 an den dortigen blutigen Unruhen beteiligt gewesene Marineangehörige zum Tode.

Der Zar verlegt am 16. November seine Residenz von Peterhof nach den stilleren Zarskoje Selo.

Türkei. Die Vorkämpfer der Mächte in Konstantinopel beschloßen, bei der Porte nochmals wegen deren ablehnender Haltung in der Frage der europäischen Finanzkontrolle für Mazedonien vorstellig zu werden und sich hierbei auf die eventuell sofort eintretende internationale Flottendemonstration aufmerklich zu machen.

Japan. Zur Hungersnot in Japan berichtet „Daily Telegraph“ aus Tokio: Der Vertreter des „Dschichi Schiwon“, der eben von einer Reise in das von Hungersnot betroffene Gebiet zurückgekehrt ist, meldet, daß von der eine Million

starke Bevölkerung dieses Gebietes mindestens die Hälfte bitterste Not leide. Die Bauern essen Pferdefleisch, verkaufen ihre Kinder und wandern in großer Zahl nach anderen Provinzen aus. Ferner wird demselben Blatte aus Tokio noch gemeldet: Der frühere Präsident des Abgeordnetenhauses Yono, der der hauptsächlichste Sprecher in der letzten Versammlung war, in der gegen den Friedensschluß Einspruch erhoben wurde, ferner der Abgeordnete Oata und der bedeutende Politiker Yamada und Ogawa sind verhaftet worden unter der Anschuldigung sich an den in der letzten Zeit stattgehabten Ruhestörungen beteiligt zu haben.

**Vermischtes.**

\* Ein Kampf zwischen einer Amazone und einem Gerichtsvollzieher spielte sich in Neumünsterberg in Ostpreußen ab. Der Gerichtsvollzieher sollte die Arbeitsfamilie L. aus ihrer Wohnung sehen, ließ aber auf so hartnäckigen Widerstand, daß er zu seiner Hilfe den Gendarmen holen mußte. Während sich der Ehemann bei der Ankunft der „bewaffneten Macht“ verständlich zeigte, verschloß die Frau die Wohnung, sodaß die Tür mit Gewalt geöffnet werden mußte. Wie die „Elb. Ztg.“ erzählt, stürzte sich die Frau wie eine Rasende mit geladenem Revolver auf die Eindringlinge und drohte, jeden niederzuschließen, der es wage etwas von ihren Sachen anzurühren. Es kam zwischen ihr und den Gendarmen zu einem Ringen auf Tod und Leben. Endlich gelang es, ihr den Revolver abzunehmen. Vier kräftige Männer waren erforderlich, um die Frau nach „Nummer Sicher“ zu bringen. Dort zerstückte sie noch die fast neue Tür! — Und da spricht man noch vom „schwachen Geschlecht.“

\* Eine Strafe des Schreckens befindet sich zu Swandut in Afrika. Sie ist eingefast durch ein Spalter aufgestellter Gerippe und ist mit menschlichen Knochen gepflastert, die unheimlich weiß gebleicht sind. Die Gebeine von wenigstens 12 000 sollen hier liegen.

**Witterungsaussichten.**

Freitag, den 17. November: Teilw. heiteres, teils wolfiges Frostwetter, stellenweise Schnee.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonnabend, den 18. November: 1 Uhr Betstunde. Pastor Resch.  
Sonntag, den 19. November, XXII. nach Trin.:  
1/9 Uhr: Beichte, | Pastor  
9 „ Predigt (Matth. 25, 1—13), | Resch.  
1/2 „ Kindergottesdienst (Luc. 10, 38—42), Pfarrer Schulze.  
8 „ Junglings- und Männerverein.  
Amtswoche: Pfarrer Schulze.

- Bratheringe Ia.**  
8 Ltr.-Dose 2.90, 4 Ltr.-Dose 1.75.
- Bismarckheringe**  
4 Ltr.-Dose 2.40. ohne Gräten.
- Rollmops**  
4 Ltr.-Dose ca. 60 Stück 2.40.
- Russ. Sardinien**  
großes Faß 1.85.
- Hering in Gelée**  
Dose ca. 8 Pfd. 2.60.

Richard Seller.

**Zum Todienfest**

offert **Hesse**, Dresden, Scheffelstraße 12  
Palmweige, Stück 20—30 Pf., Wachserosen, 10 Stück 20 Pf., Wachs, 1 kg 95 Pf., Blumenpapier 24 Bog. 20 Pf., Smorrellen, Bund 50 Pfg., Statue, 1 kg 1.20 M., Rote Beeren, Gros 20 Pf., Kranzblumen Dugend 10 Pfg., Papierrosen, Dugend 10 Pf., Kapblumen, 100 g 70 und 80 Pfg., Strohblumen, Bund 10 Pf., Kranzblätter, Gros 50 Pf., Kranzschleifen, Stück 25 Pf., Blumendraht, Bund 10 Pf., Ruscus, Bund 50 Pf., Schneekranzmaterial, daselbe auch in Stahl und Bronceausführung, sowie Marke Herbstlaub. große Kollektion für 5 M., fertige Kränze, St. 30 Pf., 50 Pf., 1 M., 3 M., 4 M., Metallkränze, St. 2 und 3 M.

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche

**Kinderbettstelle**

wird zu kaufen gesucht. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Jugend**

verleiht ein Gesicht mit zartem, weichen, rosigen Teint, sowie ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten.

Dies wird erreicht durch den Gebrauch von **Radebeuler Lilienmild-Seife**  
à Stück 50 Pf. bei Wilh. Strode.



Sehr preiswert!  
**Sumatra-Ausschuss**  
(zusammengesetzt aus versch. 5 Pfg.-Breitlagen)  
10 Stück 35 Pfennige,  
100 300

Bernb. Bayer, Cigarrenhaus.

**Ein 24 gänger Bandstuhl,**  
11/8 Einteilung mit Arbeit sofort fertig zu verkaufen.

Niederlichtenau No. 16 b.

**Grässlich**

findet Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pasteln, Blütchen etc. Daber gebrauchte man **Steckenpferd.**

**Carbol-Teerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Säugmaße: Steckenpferd à St. 50 Pfg. in der Löwen Apotheke und bei Felx Herberg

**Cocosfloeken.**

Rich. Selbmann, Neumarkt 294

**Gasthof zur goldenen Krone, Obersteina.**  
Zu Sonnabend, den 18. d. Mts. ladet zu **Schweinsknöchel mit Sauerkraut** freundlich ein  
Otto Freudenberg.

Eine größere Zahl guter Bodenheften, vom Heben des Straßengrabens am Bierrenweg, Platz Bismarck, soll Sonntag, den 19. November, nachmittags 5 Uhr verkauft werden.

Eine **Sünde** begeht, wer eine Nachahmung der echten Steckenpferd-Lilienmild-Seife von Bergmann & Co., Radebeul mit Säugmaße Steckenpferd benutzt. Dieselbe erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße jammertweiche Haut und schönen Teint.  
à Stück 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke und bei Felx Herberg.

**Stellen-Angebote.**

**Ein Scheermeister** wird für hiesige Handfabrik gesucht. Adressen sind unter **W. 500** in der Exped. des Blattes niederzulegen.

**Hausmädchen**

ab 1. Januar nach Großröhrsdorf zu mieten gesucht.

Näheres durch die Exped. d. Blattes.  
**Ein größeres Schulmädchen** als Aufwartung sucht  
Hornersstr. 181 Frau Schöne

**Stellen-Gesuche.**

**Ein Werkführer,**

der schon mehrere Jahre in einer mechanischen Handweberei tätig war, sucht Stellung.  
Offerten schriftlich unter **A. F. 50** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.



# Das neue Schützenhaus

PULSNITZ

Sonntag, den 19. November:

## Grosse starkbesetzte Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

J. Ploner.

## Restaurant zum Kronprinz.

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. November

## Haus-Kirmes.

Mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wird bestens aufgewartet.

Hierzu ladet ergebenst ein

Max Graf.

## Gasthof Böhm. Vollung.

Sonntag, den 19. November, zur jungen Kirmes, von nachmittags 4 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik, (Damenwahl.)

Hierzu ladet freundlichst ein

A. Barthel.

## Gasthof zur „König Albert Eiche“, Ohorn.

Nächsten Sonntag, von nachmittags 6 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Eduard Weitzmann.



## Sitzung

des land- und forstwirtschaftl. Vereins zu Pulsnitz,

Freitag, den 17. November 1905, nachmittags punkt 4 Uhr.

Tagesordnung.

1. Vortrag des Herrn Professor Gräfe aus Baunzen über das Thema: „Winterfütterung“.
  2. Geschäftliches.
- Zahlreichem Besuche sieht entgegen der Vorstand.

## Suchen Sie

ein schönes Winterjaquett, einen Sacco oder Kinderjaquett in tadelloser Verarbeitung u. haltbarem Stoff zu einem wirklich billigen Preis, so machen Sie bitte einen Versuch.

Sie werden finden,

dass die seit mehr denn 30 Jahren bestehende Firma

**Aug. Rammer jr.**  
Pulsnitz

Ihnen die allergrösste Auswahl am Platze bietet und Sie allerbilligst und reell bedient, so dass Sie, falls Sie es noch nicht sind, dauernder Kunde dieser Firma werden

Sonntag, den 19. Novbr. a. c., Abend 8 Uhr

## Projektions-Vortrag

über:

„Die Küstenländer Nord-Afrikas insbesondere Marokko und ihre Bedeutung für die Völker Europas (ca. 150 Lichtbilder).“

Redner: Dr. E. Th. Walter (-Lund), Schweden

im Saale des Hôtels „Grauer Wolf“.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Kaufmännische Verein zu Pulsnitz  
A. Cunradi, z. B. Vorsitzender.

NB. Eintrittskarten, à 50 Pfg., beim Vorsitzenden.



Sonntag, den 19. November

zur jungen Kirmes

## starkbesetzte Ballmusik.

Mit ff. Kaffee und Kuchen wird bestens aufgewartet und ladet ergebenst ein

P. Führlich.

## Schützenhaus

Dienstag, den 21. November, abends 8 Uhr

## Rezitations-Abend

Gedichte, Balladen, Psochodramen.

Rezitatoren: Selma Micklich, Dresden, Mitglied der Deutschen Rednerchaft in Berlin.

Sperre 1,00 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 60 Pfg. Im Vorverkauf bei Herrn S. Herberg: Sperre 75 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

## Gasthof z. weissen Hirsch, Oberlichtenau.

Sonntag und Montag, den 19. und 20. November:

## Kirmes-Fest!

In beiden Tagen von nachmittags 4 Uhr an starkbes. Ballmusik. (Montag für Verheiratete.)

Mit ff. Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und ladet Freunde und Gönner ergebenst ein

L. Guhr.

## Haupt-Versammlung und Nähabend des Gustav Adolf-Frauenvereins.

Montag, den 20. Nov., abends 8 Uhr, im „Herrenhaus“.

Tagesordnung.

- Jahresbericht.
- Kassenbericht.
- Beschlussfassung über Unterstützungen.
- Wahl der Vorsteherinnen (§ 4 der Satzungen).
- Mitteilungen.

Recht zahlreichen Besuch erbitten

die Vorsteherinnen.

## Cirkus Maine.

im Gasthof zur „König Albert Eiche“, Ohorn.

Heute Donnerstag, den 16. November:

Grosse Galla-Vorstellung, mit neuem Programm.

Morgen Freitag:

Grosse Dank- und Abschieds-Vorstellung.

Anfang 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends.

Um gütigen Zuspruch bittet

Die Direktion.

Allen den lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern, welche uns am Tage unsrer

## Silber-Hochzeit

durch reiche, wertvolle Geschenke und Glückwünsche beehrt und und erfreut, sei hiermit unser

aufrichtiger und herzlicher Dank

gesagt. Herzlichen Dank dem Gesamtvorstand des K. S. Militärvereins für das kostbare Geschenk, sowie dem Gesangsverein für das am Abend dargebrachte Ständchen.

Dieses Alles hat unsern Herzen sehr wohlgetan!

Grossnaundorf, Gutsbesitzer Karl Gottfried Grossmann und Frau

am 14. November 1905 Amalie Auguste, geb. Brückner

## Den Eingang der neuen diesjährigen

## Konserven

in nur vorzüglichster Ware und strammster Packung zeigt hierdurch an u. empfiehlt dieselben ausserordentlich preiswert

L. Friedr. Iske.

## Zur jungen Kirmes,

nächsten Sonntag, wobei von nachmittags 4 Uhr an



Ballmusik, (Damenwahl)

stattfindet, ladet ganz ergebenst ein

Niedersteina, Emil Oswald.

Am Freitag:

## Schellfisch

Rotzungen

Richard Seller.

## Nur 8 Tage!

Von Sonnabend, den 18. c. bis Sonnabend, den 25. November stelle ich einen grösseren Posten vorjähriger

Kleiderstoffe,

als Lamas, Jacken u. Blusen-Barchente, gestreifte und carrierte Blusenstoffe, rein- und halbwoollene Rockzeuge zum

## Ausverkauf.

Die Ware wird zum Selbstkostenpreis, teils unter Selbstkostenpreis abgegeben.

Ein jeder sollte sich von der Billigkeit und Güte dieser zum Ausverkauf bestimmten Stoffe überzeugen.

Martha Freudenberg,

Pulsnitz, Schlossstrasse.

# Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Dienstag

Beilage zu Nr. 139

21. November 1905.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

in unserem Badestädtchen bemerkbar, allerdings in angenehmer Weise. In einem hiesigen Hotel ist kürzlich eine aus 10 Personen bestehende reiche russische Familie zu längerem Aufenthalte eingetroffen. Weitere Flüchtlinge werden in nächster Zeit erwartet.

— Treue Wacht. Auf freiem Felde in der Nähe des Ortes Poppengrün wurde der in den vierziger Jahren stehende Handarbeiter Nebel aus Falkenstein erfroren aufgefunden. Ein in Begleitung Nebels gewesener Hund hielt bei der Leiche Wache und ließ auch hinzukommende Personen sich nicht nähern, so daß das Tier erschossen werden mußte.

— In tiefer Trauer ist eine Leipziger Predigerfamilie versetzt worden durch das schwere Unglück, von dem das Torpedoboot „S 126“ in der Kieler Bucht betroffen wurde. Bei einer nächtlichen Übung wurde es vom Kreuzer „Urbine“ buchstäblich in zwei Teile zerschnitten, die Kessel explodierten, und dreiunddreißig Mann von der Besatzung kamen in entsetzlicher Weise um ihr Leben. Speziell wird berichtet, daß der Oberleutnant Kaiser durch die furchtbare Explosion förmlich in Stücke zerrissen worden sei. Dieser hoffnungsvolle junge Offizier, der so jäh aus dem Leben abgerufen wurde, ist der Sohn des Herrn Pfarrers D. Kaiser von der Matthäikirche in Leipzig. Oberleutnant Johannes Kaiser war am 10. April 1899 in den MarineDienst getreten.

— Von Strafsenate des Reichsgerichtes zu Leipzig wurde der Student Pawlowski aus Warschau wegen Spionage in deutschen Festungen zu drei Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Auch sei erwähnt, daß vor dem Reichsgericht noch ein zweiter Spionage-Prozess gegen eine Russin, Namens Janaida Smoljanikow spielt.

## Politische Umschau.

Deutsches Reich. Die deutsche Marine ist in der Nacht vom 17. zum 18. November in der Kieler Bucht von einem furchtbaren Unglück heimgesucht worden. Als die 6. Torpe-

dobootdivision mit dem Kreuzer „Urbine“ Nachtmanöver mit abgeblendeten Lichtern vornahm, erfolgte ein Zusammenstoß des Torpedobootes S 126 mit dem Kreuzer „Urbine“. Das größte Unglück bei dem Zusammenstoß entstand nun dadurch, daß fünf Minuten nach dem Zusammenstoße der Kessel des Torpedobootes platzte und das Boot sofort sank. Von der 62 Mann starken Besatzung des Torpedobootes sind 32 Mann, darunter der Oberleutnant Johannes Kaiser (letzterer aus Leipzig gebürtig), umgekommen. Das untergegangene Torpedoboot war eins der neuesten, größten und schnellsten der deutschen Marine.

Kiel, 20. Nov. Gestern vormittag 11 Uhr sind die Taucherarbeiten bei dem Wrack des Torpedobootes S 126 des hohen Seeganges wegen eingestellt worden. Sie werden wieder aufgenommen werden, sobald es das Wetter erlaubt. Außer den am Sonnabend geborgenen 4 Leichen sind solche bisher nicht geborgen worden. Die anders lautenden Gerüchte sind, wie an amtlicher Stelle erklärt wird, unrichtig. Der Obermaschinist Damann, der bei dem Unglück schwer verbrüht wurde, ist gestern früh seinen Verletzungen erlegen.

— Die silberne Hochzeit des Kaiserpaars. Der Kaiser und die Kaiserin gedenken das für den 27. Februar 1906 bevorstehende Fest der silbernen Hochzeit im engsten Familienkreise zu feiern. Auswärtige Regierungen sind auf Anfrage von dem bereits vor mehreren Wochen gefaßten Entschlusse des Kaiserpaars in Kenntnis gesetzt worden.

— Der teilweise bekannt gegebene neue Reichsetat gewährt noch keine vollständige Uebersicht über die Mehrausgaben, deshalb konzentriert sich das Interesse der öffentlichen Meinung in Deutschland mehr auf die neuen Reichssteuern als auf die Statsforderungen. Der Bundesrat hat nun, wie man erfährt, bereits in erster Lesung die neuen Steuervorlagen einstimmig angenommen und die zweite Lesung dürfte unmittelbar bevorstehen. An der endgiltigen Annahme der neuen Reichsteuervorlagen kann also durch den Bundesrat kein Zweifel mehr bestehen. Es ist dies auch sehr erklärlich, wenn man bedenkt, daß die neuen Reichssteuern das notwendige nationale Ziel verfolgen, die Mehrausgaben für

das Heer und die Flotte zu decken und gleichzeitig die enorme Höhe der Matrikularbeiträge der Bundesstaaten für die Reichskasse zu vermindern. Man erfährt daher auch, daß der Gesamtertrag der neuen Reichssteuern auf 250 Millionen Mark geschätzt wird, ein nettes Stückchen als Plus für die Reichskasse!

— Der neuernannte Leiter des Kolonialamtes, Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, ist bereits vom Kaiser in Baden-Baden empfangen worden und hat darauf die Geschäfte seines hohen Amtes übernommen.

— Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Eisenach hat der Antisemit Schack gesiegt und der Sozialdemokrat Leber ist unterlegen. Während der Wahl fanden große Demonstrationen der Antisemiten und Sozialdemokraten in Eisenach statt, so daß sich der Oberbürgermeister dort veranlaßt sah, die Aufruhrparagrafen verkündigen zu lassen.

— Nach einer Depesche des Gouverneurs Grafen Söhen hat sich die Lage in Deutsch-Ostafrika ganz bedeutend gebessert und ist der Aufstand im Schwinden begriffen. Der größte Teil des Bezirkesindi kann als beruhigt gelten. Ackerbau und Handel haben sich dort wieder belebt. Nur Mahenga erscheint noch gefährdet, da das Detachement von Wangenheim den Bezirk Mrogoro-Kiloffa nicht ganz entblößen konnte und nach seiner Teilung zu schwach war, um die Flußübergänge über den Ruaha und Ulanda zu erzwingen. Regierungsrat Boeber meldet nach seiner Rückkehr von der Bereisung des südlichen Teiles des Bezirkes Dar-es-Salam, daß Beruhigung eingetreten ist und die Arbeit wieder aufgenommen wird. In den Matumbibergen kommt es noch zu gelegentlichen Zusammenstößen. So haben am 14. November wiederum etwa 1000 Aufständische das besetzte Lager der deutschen Schutztruppen bei Ribatta in den Matumbibergen angegriffen, sie sind aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Von der Schutztruppe wurde niemand verwundet.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser und Königin Franz Josef hat es in erfolgreicher Weise unternommen, nur die geeigneten Schritte die Krisis in Ungarn zu bewältigen. Am Sonnabend ist in Ungarn ein königlicher Befehl belan-

gemaakt worden, der die Einberufung der ungarischen Ersatz-Reserve anordnet. Dadurch wird die Beurlaubung der Mannschaften ermöglicht, die bereits eine dreijährige Dienstleistung hinter sich haben. Das ungarische Rekrutenkontingent, das in diesem Jahre nicht gestellt wurde, wird auf diese Weise ohne Einbuße der Kriegstüchtigkeit der Armee ersetzt werden.

**Frankreich.** Der Zustand der Arbeiter in den französischen Arsenalen und Waffenfabriken hat zu einer energischen Kundgebung der französischen Regierung in der Deputiertenkammer Anlaß gegeben. Als mehrere sozialistische Deputierte den Marineminister Thomson tadelten, weil er die ausländischen Arsenalarbeiter mit Entlohnung bedroht habe, erklärte der Marineminister, daß die Regierung stets die Redefreiheit der Arbeiter außerhalb der Arsenalen respektiert habe, aber die Arbeiter hätten nicht das Recht, ihre Vorgesetzten an die Wand zu drücken. Die Regierung könne keinen Zustand zulassen, der eine Gefahr für die nationale Verteidigung mit sich bringen könne. Die Arsenalarbeiter seien Mitarbeiter der Landesverteidigung und hätten deshalb besondere Verpflichtungen. Der Ministerpräsident Rouvier erklärte im Sinne Thomsons, es dürfe nicht gestattet werden, daß die Arbeit in den Arsenalen durch das Recht der Arbeiter, in den Ausstand zu treten, unmöglich gemacht werde. Wenn die Arbeit in den Arsenalen eingestellt werde, sei die Landesverteidigung gefährdet. Der Ministerpräsident schließt mit dem Bittfolgenden historischen Ausdruck: Mögen alle Rücksichten, die man anführen kann, schwinden, und möge das französische Vaterland gerettet werden. Diese Erklärung des Ministerpräsidenten wurde mit großem Beifalle aufgenommen und die Tagesordnung im Sinne der Regierung von der Deputiertenkammer angenommen.

**Norwegen.** Nach einstimmiger Wahl des Prinzen Karl von Dänemark durch den norwegischen Landtag zum König von Norwegen hat der Prinz Karl in einer Depesche erklärt, daß er mit Zustimmung seines Großvaters, des Königs von Dänemark, die Königswahl annehme und den Namen König Halon V. von Norwegen führen werde und seinem Sohne den Namen Prinz Olaf beilege.

**Rußland.** Der „Eclair“ meldet aus Petersburg: In informierten Kreisen verlautet, die Stellung Wittes sei stark erschüttert. Als Nachfolger nennt man bereits Durnowo, dessen Einfluß mit jedem Tage wachse.

**Amerika.** Die Desertionen auf dem englischen Kreuzergeschwader, das seit einiger Zeit im Hafen von New-York liegt, haben viel größere Dimensionen angenommen, als zuerst gemeldet wurde, und wachsen sich zu einer förmlichen Blamage für England aus. Dem „Berl. Tzbl.“ wird

unterm 19. Nov. aus New-York gelabelt: Die Massendefertion der Mannschaften zwingt das britische Geschwader, seine Abreise aufzuschieben. Der Prinz von Battenberg erklärte, es seien nur etwa 200 Matrosen geflüchtet, nach den detaillierten Listen der Zeitungen fehlen jedoch beim Appell nicht weniger als 1057 Mann. Der Admiral hofft, daß die Mehrzahl der Ausreißer zurückkehren wird, weil sonst die Dceanrückfahrt in Frage gestellt ist. Die Bundesregierung gedenkt die Deserteure der britischen Flotte weder zu verfolgen, noch auszuliefern. Soweit einzelne aufgegriffen werden, unterliegen sie der gesetzlichen Inspektion des Einwanderer-amtes. Wenn sie für die Zulassung ungeeignet erscheinen, werden sie der englischen Botschaft zum Rücktransport überwiesen.

### Untergang eines englischen Passagierdampfers.

Am Sonntag-Morgen hat sich an der nordfranzösischen Küste eine schwere Dampferkatastrophe ereignet. Die hierüber zugegangenen Meldungen lauten:

St. Servan (Bretagne), 19. November. Der englische Dampfer „Hilda“ von der Südwestgesellschaft ist auf der Fahrt von Southampton um 4 Uhr morgens bei Nebel und Sturm in der Nähe der Insel Ozeembre auf einen Felsen gestoßen. 123 Personen von der Besatzung und den Passagieren sind verloren. Fünf Personen wurden gerettet.

St. Servan, 20. November. Die Besatzung und die Passagiere der „Hilda“ die beim Eintritt der Katastrophe schliefen, hatten weder Zeit, aufs Deck zu gehen, noch Boote ins Meer hinabzulassen. Zwei Boote wurden indes los- und flottgemacht. Eines derselben kam mit fünf Personen in St. Malo an, das zweite wurde leer in St. Cast wiedergefunden, wo sich 13 Leichen befinden, von denen man annimmt, daß sie in diesem Boote gewesen sind. 4 andere Leichen wurden von Dampfern, die an die Unglücksstelle entsandt waren, aufgefunden. Die fünf Geretteten sind 4 Zwiebelhändler und ein Mann der Besatzung der „Hilda“. Die Namen der Passagiere der „Hilda“, von der ein Teil des Rumpfes aus dem Wasser herausragt, sind nicht bekannt.

### Bermischtes.

\* Stettin, 20. Nov. Der deutsche Dampfer „Uhlenhorst“ ist in der Nähe von Helsingör untergegangen. Die Besatzung und die Passagiere sind ertrunken.

\* Cuzhafen, 20. Nov. In der Elbmündung strandete gestern der Dampfer „Voghtay“, von Kalkutta

mit Stückgut nach Hamburg unterwegs. Die Lage des Dampfers ist gefährlich. Das Schiff droht in der Brandung aufzubrechen.

\* Rietschen, 20. November. In Weißwasser ertranken drei Kinder, darunter zwei Geschwister, in einem Teiche.

### Bezirksliste geschützter Erfindungen.

Mitgeteilt vom Patentbureau D. Krüger & Co., Dresden, Schloßstr. 2., welches in allen Patentangelegenheiten kostenlos Auskunft erteilt.

Ernst Polbrack, Kloßsche-Königswald: Registrierender Geschwindigkeitsmesser, bei welchem ein Registrierstreifen vom Fahrzeug angetrieben und durch ein Uhrwerk mit Zeitmarken versehen wird. (Ang. Patent.) — E. H. Schäfer, Dorn: Vorrichtung zur Sicherung des Bandwebschiffens in seiner Schützenbahn. (Anr. Patent.) — Wilhelm Rannegieser & Co., Radeberg: 259 680 (übertragenes Gebrauchsmuster).

### Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden.

Königliches Opernhaus.

Donnerstag: Die Meistersinger. (Anfang 6 Uhr)

Freitag: Figaros Hochzeit. (7 Uhr.)

Sonnabend: Die Regimentstochter. (1/2 8 Uhr.)

Sonntag: Joseph in Ägypten. (1/2 8 Uhr.)

Montag, 27. Nov.: Der Barbier von Sevilla. (1/2 8 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus.

Donnerstag: Julius Cäsar. (7 Uhr.)

Freitag: Der Peter. (1/2 8 Uhr.)

Sonnabend: Zum ersten Mal: Die fromme Helene. (1/2 8 Uhr.)

Sonntag: Faust. I. Teil. (6 Uhr.)

Montag, 27. Nov.: Die fromme Helene. (1/2 8 Uhr.)

### Witterungsaussichten.

Mittwoch, den 22. November:

Teils heiteres, teils wolfiges, ziemlich kaltes Wetter ohne erhebliche Niederschläge. Früh Frost und Reif.

Donnerstag, den 23. November:

Etwas wärmeres, ziemlich trübes Wetter mit Niederschlägen.

### Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 22. November, Bußtag:

1/9 Uhr: Beichte,

9 " Predigt (Matth. 12, 41—42), } Pfarrer

1/2 2 " Predigt (Psaln 130, 2—4), Pastor Reisk; } Schulze;

5 " Beichte und heiliges Abendmahl, Pfarrer Schulze.

An diesem Tage wird eine Kollekte für die Gesangbuch-lasse gesammelt werden.